



Der neue Verbindungsbau zwischen altem ESG-Gebäude und alter Realschule hat nun auch den repräsentativen Eingang, den sich die Schulgemeinschaft immer gewünscht hat. 3,5 Millionen Euro hat das Haus gekostet. 2021 sollen alle Arbeiten beendet sein. Dann wird die Stadt rund 20 Millionen Euro investiert haben. FOTO: ELLERSIEK

Joëlles Einweihungsgeschenk

Schülerin (12) hat vergebens für Kletterbaum auf Gelände des Elsensee-Gymnasiums gekämpft / Überraschung bei Neubau-Eröffnung

Von Claudia Ellersiek

QUICKBORN Auf dieser Veranstaltung vor großem Publikum ihren Namen zu hören, damit hat Joëlle Scholz nicht gerechnet. Aber so viele Schülerinnen mit ihrem Vornamen gibt es schließlich nicht und solche, die auch noch in der Nachbarschaft von Helge Maurer wohnen, schon gar nicht. Der Leiter des Fachbereichs Liegenschaften holt sie während der Einweihung des neuen Mensa-Gebäudes am Quickborner Elsensee-Gymnasium (ESG) gestern auf die Bühne, weil er ihr und damit der gesamten Schulgemein-

schaft eine Eiche schenken möchte. Und Joëlle soll sie einpflanzen.

Die Zwölfjährige steht, so begründet er, für die Beharrlichkeit, die es manchmal braucht, um große Ziele zu erreichen. Das gilt auch für Bauvorhaben. Quickborns Bürgermeister Thomas Köppl (CDU), einer der Vorredner Maurers, hat das bereits zuvor ausgeführt. Joëlle allerdings geht es nicht um Architektonisches, Fragen der Innenausstattung oder die Größe der Fenster. Ihr geht es um etwas noch viel Bedeutsameres, nämlich Bäume, Büsche und Sträucher, die bis zum Bau-

beginn den Schulhof so einzigartig machen.

„Ich mag es einfach nicht, wenn die Natur kaputt gemacht wird“, sagt die Schülerin. Also klemmte sie sich hinter Maurer. Der Grund: Als in den Sommerferien des vergangenen Jahres die Männer mit den Motorsägen anrückten, fiel auch der Baum, auf dem sie und ihre Freundinnen so gern kletterten. „Was das für einer war, weiß ich gar nicht, aber als die Schule wieder anfang, habe ich jede Woche mindestens einmal Besuch von Joëlle bekommen“, sagt Maurer am Rande der Veranstaltung. Die Frage sei immer die gleiche gewesen: „Wann kriege ich meinen Kletterbaum wieder?“

Die Eiche, die später auf dem hinteren Teil des Schulgeländes gesetzt wird, eignet sich freilich noch nicht für diesen Zweck. Aber nachfolgende Generationen von sportlichen Schülern werden garantiert gut davon haben. Von Maurer gibt es obendrein die Zusage, dass der Schulhof in Zukunft keine Asphaltwüste, sondern mit Grün ansprechend gestaltet wird. Hinter der Schule liegen fast zwei Jahre ständigen Bau- lärms und beengter Platzver-



Bloß die Eiche gerade halten: Joëlle Scholz (von links) und Lucy Jacoby geben dem jungen Baum zusammen mit Bärbel Bohling vom Fachbereich Liegenschaften Stabilität. FOTO: CLAUDIA ELLERSIEK



Gäste der Einweihungsfeier greifen zur Schaufel, darunter Helge Maurer (von links), Michael Bülck und Thomas Köppl. FOTO: CEL

hältnisse. Wo sich einst Schüler in den Pausen trafen, standen, stehen und liegen Bau- maschinen, Bauzäune und Baumaterial. Schulleiter Michael Bülck sprach denn auch von einem „Kraftakt in jeder Hinsicht“, machte aber auch keinen Hehl daraus, dass in der Schule längst die Freude über das Erreichte überwiegt.

Drei Klassenräume, eine Cafeteria, ein Forum, das als Mensa dient, Musikraum, Bühne, drei Klassen- und Nebenräume sind in dem 900 Quadratmeter Nutz-

fläche großen Verbindungsbau zwischen dem bestehenden ESG-Gebäude und dem Gebäude der alten Realschule untergebracht. Große Glasflächen sorgen für Helligkeit, zeitgemäß warme Materialien spiegeln auch das wider, wofür das ESG stehe, so Bülck. Zufrieden ist auch Köppl. „Das ist ein wunderbares Gebäude und eine gelungene Architektur“, sagt der Bürgermeister, bevor er eine Schaufel in die Hand gedrückt bekommt, um Joëlles Baum einzupflanzen.